

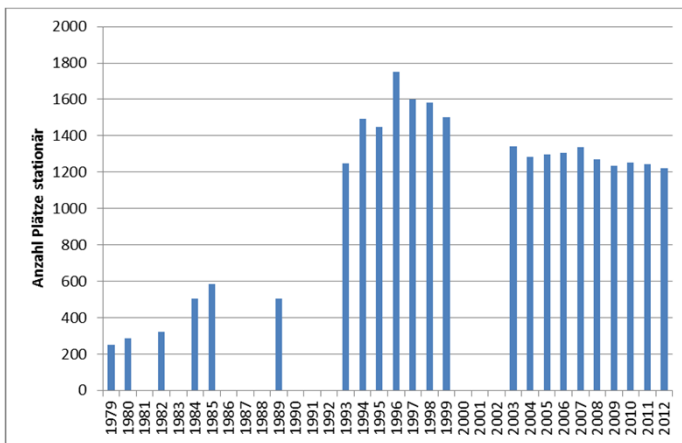
Innovative Methoden zur Wirkungsforschung in der stationären Suchttherapie Messung von Veränderungen der Lebensqualität

Lucy Bayer-Oglesby, Holger Schmid

Hintergrund

Sozialtherapeutische stationäre Einrichtungen für Personen mit Drogenproblemen sehen sich aufgrund der Entwicklungen in den letzten Jahren zunehmend unter Legitimationsdruck (Abbau stationäres Angebot, Kostendruck).

Abb. 1 Entwicklung des Angebotes an stationären Plätzen in der Suchttherapie, Schweiz, 1979-2012



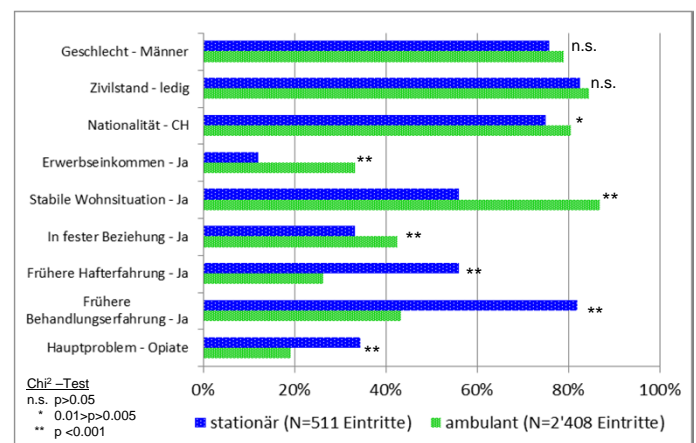
Quellen: 1979-1999 Bundesamt für Gesundheit; 2003-2012 Infodrog; Gehrig 2012
Datenlücken: keine Daten oder nur Daten von ungenügender Qualität verfügbar

- 1989 – 1996 Rascher Aufbau (offene Drogenszene)
- 1997 - 2004 Abbau von 25% der Plätze (Änderung Finanzierungspraxis IV)
- 2005 – 2008 Strukturbereinigung, seit 2009 Stabilisierung

Kostendruck

- In der **stationären Behandlung** sind die Gesamtkosten pro Tag direkt sichtbar, es gibt meist nur einen Kostenträger
- Im **ambulanten Setting** verteilen sich die Kosten auf mehrere Leistungserbringer und Kostenträger und die einzelnen Kostenträger sind eher bereit, ihren Anteil zu übernehmen. Es entstehen indirekte Kosten für das soziale Umfeld
- Drehtüreffekt:** Therapieverkürzungen aus Kostengründen können zu wiederholten Aufenthalten und Chronifizierung führen
- Profilverlust:** Wegen des hohen Auslastungsdruckes öffnen sich spezialisierte stationäre Einrichtungen weiteren Zielgruppen

Abb. 2 Profile der Klientinnen und Klienten in der stationären und ambulanten Suchthilfe (ohne Alkohol), Eintritte, 2011



Quellen: Notari et al. 2012 (ambulant); Schaaf und Grichting 2012 (stationär); eigene Berechnungen. Ambulante Eintritte: nur Selbstbetroffene ohne Hauptproblem Alkohol

Bei Personen mit Mehrfachkonsum und prekären Lebensumständen – wie im stationären Setting oft beobachtet - steht die Schadensminderung im Vordergrund:

- Stabilisierung der Gesundheit
- Verbesserung der Lebensqualität

Fragestellung

Wie kann die Wirkung und der Verlauf der stationären Suchttherapie beschrieben werden? Welche Instrumente und Indikatoren erlauben es, den Therapieerfolg, gemessen am Paradigma der Schadensminderung, aufzuzeigen?

Zielsetzungen

- Bestimmung relevanter Indikatoren der Gesundheit, der Lebensqualität und des Konsums im Kontext der stationären Therapie
- Durchführung einer Pilotstudie zur Erhebung der Indikatoren im Feld
- Prüfen von Zusammenhängen zwischen Therapiearbeit und Veränderungen der Indikatoren
- Darstellung des gesamtschweizerischen Kontextes

Referenzen

Gehrig, Matthias/Künzi, Kilian/Stettler, Peter (2012). Finanzierung der stationären Suchthilfe. Situation, Handlungsbedarf und Handlungsoptionen - Schlussbericht. Bern: Büro BASS AG.
Notari, Luca/Maffii, Etienne/Astudillo, Mariane (2012). Ambulante Suchthilfe. Ergebnisse der KlientInnenbefragung 2011. Lausanne: Sucht Schweiz.
Schaaf, Susanne/Grichting, Esther/Bolliger, Heidi (2012). Der Forschungsverbund stationäre Suchttherapie act-info-FOS im Jahr 2011. Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF.

Geplantes Vorgehen

- Evaluation bestehender Instrumente zur Wirkungs- und Verlaufsforschung und zur Messung von Lebensqualität
- Pilotstudie in zwei stationären sozialtherapeutischen Einrichtungen der Stiftung Sucht, Basel:
 - Haus Gilgamesch in der Stadt Basel
 - Chratten Suchttherapie in Oberbeinwil, SO
- Vergleich der Einrichtungen der Stiftung Sucht mit anderen suchtherapeutischen Einrichtungen anhand der SOMED-Statistik und der BAG-Suchthilfestatistiken
- Transfer-Workshops für den Austausch zwischen Forschung und Praxis

Projektdauer: April 2013 bis März 2014

Projektpartner: Stiftung Sucht, Basel

Finanzielle Unterstützung: Förderfonds FHNW HSA